

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 31.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 16. März.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

## Tages-Neuigkeiten.

Die Knabenschulstelle in Ravensburg wurde dem Mittelschulmeister Haug in Daiterbach übertragen.

Nagold. Die hiesige Handwerkerbank erfreut sich nach dem ausgegebenen Rechenschaftsbericht pro 1874 eines ganz befriedigenden Geschäftsganges, indem der Gesamtumsatz sich auf 1,630,033 fl. 24 kr. und der Reingewinn auf 3047 fl. 8 kr. beziffert, woburd 8 % Dividende an die Mitglieder gutgeschrieben werden können. Den Reservefond bilden 4951 fl. 26 kr. und das eigene Betriebskapital beträgt 39,305 fl. 50 kr. Trotz mäßiger Erfahrungen einiger Banken, die auch anderswo ängstliche Seelen erzeugten, hat die hiesige Bank sich eines neuen Zuwachses an Mitgliedern zu erfreuen und beträgt die Gesamtzahl 319.

Herrenberg, 9. März. In eine bis jetzt in Dunkel gehüllte Kriminalgeschichte ist durch die am 4. d. M. erfolgte Auffindung eines menschlichen Skelettes in der Gemeinde Entringen zugehörigen Waldparzelle Vogelherd einiges Licht gebracht worden. Die Ehefrau des Maurers J. M. in Entringen wurde von ihrem Bruder, dem 60 Jahre alten Tagelöhner Johann Gg. Hahn von Entringen, welcher bei seiner Schwester im Verborgenen wohnte, im November 1873 beschuldigt, daß sie ihn durch einen der Suppe beigemischten Brödel Phosphor habe vergiften wollen, und die Fr. M.'sche Ehefrau wurde deshalb in Kriminaluntersuchung gezogen. Während der Schwere der Untersuchung verschwand am 6. Februar v. J. der genannte Johann Georg Hahn, welcher als Hauptbelastungszeuge vor dem Schwurgericht in Tübingen, durch welches seine Schwester wegen versuchten Giftmordes zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, erscheinen sollte, ohne daß die nach demselben ergangenen Nachforschungen durch Streifen in der Umgegend und Aufforderungen in den öffentlichen Blättern einen Erfolg hatten. — Durch Denunziationen, welche theils dem hiesigen Oberamtsgericht, theils den Landjägerstellen des hiesigen Bezirkes zugehen, wurden der Schwager des Hahn, der Maurer Fr. M. beschuldigt, den Hahn in der Absicht, denselben als Belastungszeugen in der Untersuchung gegen seine Schwester, die Fr. M.'sche Ehefrau zu beseitigen, ermordet und dessen Leichnam bei Seite geschafft zu haben, wobei bald diese bald jene Stelle in der Umgegend von Entringen als der Ort bezeichnet wurde, wo die Leiche des Hahn begraben sein sollte, und die beiden Genannten waren deshalb längere Zeit unter der Anklage des Mordes bei dem hiesigen Oberamtsgericht in Untersuchungshaft; die Untersuchung wurde jedoch gegen dieselben eingestellt. Die Schwester des Hahn, die Fr. M.'sche Ehefrau, ist inzwischen im Zuchthaus gestorben, ohne daß sie ein Geständniß über die ihr zur Last gelegte That, deren sie durch das Verdict der Geschworenen für überwiesen angenommen wurde, vor ihrem Tod abgelegt hatte. Am 5. d. M. wurde vorher durch den Sohn des tgl. Revierförsters Wanderer von Entringen im Walde aufgefundenen Skelette die Logalobduktion vorgenommen, wobei durch die noch vorhandenen Kleiderreste u. d. die Identität der Leiche des vermißten Hahn festgestellt, und außerdem durch die weiteren Anzeichen, unter welchen die Leichnerreste aufgefunden wurden, wurde erhoben, daß sich Hahn ohne Zweifel durch Erhängen selbst entleibt hat. (St.-A.)

Stuttgart, 11. März. Gestern wurde durch den Telegraphen in Borsenkreisen die Alarmanmeldung verbreitet, daß in Elsaß Lothringen in Garnison befindliche Armeekorps werde mobil gemacht. Vermuthlich entstand diese falsche Nachricht dadurch, weil sie die im Frühjahr üblichen Exercitien des deutschen Heeres als Mobilmachung ansehen und nicht wissen, daß jetzt ganz Deutschland, wenn es angegriffen wird, binnen 14 Tagen über 1,200,000 waffengeübte Männer ins Feld stellt.

Stuttgart, 13. März. Dem Wunsche folgend, welcher von höchster Stelle selbst angeregt worden, die Feier des kaiserlichen Geburtstages (22. März) außerhalb der Charwoche zu begehen, wird diese Feier in unserer Stadt, bestehend in einem festlichen Bankett der Bürgerschaft Stuttgarts unter dem Vorsteh des Oberbürgermeisters Dr. Haack, am Abende des Donnerstag den 18. März im Saale der Viederhalle stattfinden. Die Befestigung der Häuser findet erst am 22. März statt.

Cannstatt, 11. März. Bei unserer Landtagsabgeord-

netenwahl haben 4529 Wähler abgestimmt, von welchen Staatsanwalt Gustav Elben 2443 und Gemeinderath J. G. Sting 2063 Stimmen erhielten, so daß Elben gewählt ist. — In Tübingen ist Dr. Dorn (Demokrat), in Blaubeuren Minister v. Siek gewählt worden.

Ulm, 11. März. Nach von Zürich eingetroffener telegraphischer Nachricht wurde dort auch die dritte der Person, welche der Theilnahme an dem in Laupheim verübten Raubmord verdächtig sind, festgenommen. Es ist der Schmid Albert Luz von Teinach, welcher nach Angabe des Thäters Säger mit diesem in der Zeit unmittelbar vor dem Mord sich herumgetrieben und demselben das bei der That gebrauchte Messer zu dem Behuf eingehändigt haben soll.

Welzheim, 13. März. Gestern Abend geschah hier eine schauerhafte That. Ein sonst braver Familienvater legte, während die Frau im Stalle war und die 4 kleinen Kinder in der Stube sich befanden, eines derselben, einen zweijährigen Knaben, in einem Anfall von Geistesstörung auf den Tisch und das Köpfchen desselben in eine dagestandene Schüssel und hieb den Kopf mit einem Beil vom Rumpfe ab. Auf das Jammergeschrei der durch ein anderes Kind gerufenen Mutter verhielt er sich ruhig und still. Er wurde sofort in das Irrenlokal des hiesigen Krankenhauses gebracht. Untersuchung ist eingeleitet. (St.-A.)

München, 11. März. Zur Frage über den Rücktritt des Kriegsministers Frhrn. v. Brandt erfährt die „Süddeutsche Presse“, daß diese Absicht wegen des Kammerotums vom 8. d. M. wirklich gehegt, später aber wieder aufgegeben worden sei. — Nach derselben Quelle ist die Quiescirung des protestantischen Ober-Consistorial-Präsidenten Dr. v. Harleß im Princip so gut wie entschieden.

Berlin, 4. März. Die „N. N. Z.“ bespricht die durch die neueste päpstliche Encyclica hervorgerufene totale Veränderung der Sachlage in dem Verhältniß zwischen Staat und römisch-katholischer Kirche, zeigt das Unhaltbare in der seitherigen Nachgiebigkeit und bemerkt bedeutungsvoll am Schlusse: „Die Heilung ist nur von Innen heraus zu erwarten, von fortschreitender Schulbildung und Erziehung der Bevölkerung in denselben Landestheilen, wo sie bis zur Stunde absichtlich zurückgehalten worden ist, damit nicht ein zur Mündigkeit entwickeltes Volk sich der Leistung seiner bisherigen Oberen entziehen könne. Aber die Zeit wird kommen, wo bei den Deutschen die Einsicht Gemeingut ist, daß kein Staat durch auswärtige Priester regiert werden kann. Erst dann wird diese Phase des Jahrhunderte alten Kampfes zwischen Königthum und Priestertum ihren Abschluß finden. Aber der Ausgang ist vorherzusehen. Mit Recht heißt der obwaltende Krieg des Staates gegen Rom der „Kulturkampf“. Das Königthum vertritt Volksbildung: das Priestertum geht daran zu Grunde.“

Der 10. März war wieder ein Kampftag im preuß. Abgeordnetenhaus und der Kultusminister Falk stand wieder tapfer auf der Breche und mit ihm Andere, namentlich der altkatholische Abg. Petri aus Wiesbaden. Er beantragte für die altkathol. Kirchengemeinden Antheil an dem kath. Kirchenvermögen und zunächst das Recht, die kath. Kirchen für ihren Gottesdienst (wie in Baden) benutzen zu dürfen. Er wies auf die staatsfeindliche Haltung der katholischen Bischöfe hin, die sich sogar gegen die Staatsgesetze auflehnen; die Altkatholiken haben den Muth gehabt, ihnen entgegenzutreten, sie haben sich offen zu ihrem Könige, ihrem Volke und Vaterlande und zu dessen Gesetzen bekannt; sollen sie dafür büßen und ausgeschlossen werden von dem Kirchenvermögen und von den Kirchen selber? Sie sind nach wie vor Katholiken, nur mit dem Unterschied, daß sie den kath. Glauben ihrer Väter auch gegen Rom zu verteidigen wagen, was die Bischöfe und ihr Anhang nicht wagen; will man sie dafür strafen? — Kultusminister Falk spricht sich über den Antrag vorsichtig, aber im Ganzen zustimmend aus und bittet denselben an eine Commission zur Vorberathung zu verweisen.

[Selbstmord beim Glase Bier.] Kellner, ein Glas Bier! rief vor Kurzem im Stadtgarten zu Berlin ganz vergnügt ein junger Mann. Diese wiederholt ausgesprochene Aufforderung wurde seitens des Kellners regelmäßig und prompt erfüllt. Da



mit einem Male krachte ein Schuß; aller Augen richteten sich nach dem Ort, woher der Schall kam, und was sah man? Jener durstige Mann war vom Stuhle gesunken, und hatte in aller Eile seine Seele im Pulverdampfe gen Himmel gesandt. Wie so oft in der letzten Zeit, war auch hier verschmähte Liebe die Ursache zu dem Selbstmorde. Der junge Mann liebte ein schönes Mädchen aus einer besseren Familie, die ihn aber verschmähte.

In Berlin starb der Stiefelpuzer Krause. Man hielt ihn allgemein für arm, unterstützte ihn und nahm ihn zuletzt in ein Krankenhaus auf. Bei seinem Tode fand man in seiner Stube, die er von Niemand betreten ließ, 45 Beinkleider, 53 Paar Stiefeln, 63 Röcke, eine Menge von Glaswaaren, silberne Löffeln, mehre Cigarrenlästchen mit blanken Silberthalern, Sechsgroschenstücken, sowie auch alten Münzen vergangener Jahrhunderte.

Aus Straßburg den 5. März wird der Kat. J. geschrieben: die seit einiger Zeit nach Frankreich durchgehenden Züge von in Ungarn angekauften Militärpferden bieten hier in gewissen Kreisen willkommene Gelegenheit, mit großer Zuversicht auf einen baldigen Nachkrieg hinzuweisen. Als vor einigen Tagen im benachbarten Schillingheim ein beträchtlicher Trupp solcher Thiere vorübergehend untergebracht war, fand eine wahre Wallfahrt dahin statt. Denkt man dabei an die Waffenkäufe, welche in Deutschland stattfinden sollen, so lassen sich allerdings wenig günstige Schlüsse auf die friedlichen Absichten Frankreichs ziehen. Auch die Nachrichten österreichischer und selbst französischer Blätter, wonach zwei höhere Militärs im Auftrage ihrer Regierungen die große Waffenfabrik von Kerschel in Steyermark besucht haben und dort wegen Lieferung von 1 Million Gewehren mit Lieferungsfrist von 2 Jahren in Unterhandlung getreten sind, ist nicht geeignet, besondere Hoffnungen auf eine Dauer des Friedens mit Frankreich zu nähren.

Wien, 11. Der Kaiser hat dem Fzhen. Karl v. Rothschild in Frankfurt a. M. das Großkreuz des Franz-Josefs-Ordens verliehen, und zwar in Anerkennung der von demselben zur Förderung und Hebung des ungarischen Staatskredits geleisteten ausgezeichneten Dienste.

Wien, 12. März. Die Nachricht von der Reise des Kaisers nach Venedig wird von allen liberalen Blättern freudig begrüßt — Ueber die Meldung der N. Fr. Presse von einer bevorstehenden Dreikaiserzusammenkunft verlautet in diplomatischen Kreisen Nichts, was die Nachricht bestätigte.

Wien, 12. März. Die Mittheilung der Morgenblätter, daß der Kaiser gelegentlich seiner dalmatinischen Reise gleichzeitig

dem Könige Viktor Emanuel in Venedig einen Gegenbesuch abzustatten beabsichtige, wird kompetenter Seits bestätigt. Laut aus Italien eingelangten Nachrichten hat die diesbezügliche Mittheilung am italienischen Königshofe große Freude verursacht.

Der Wiener „Montags Revue“ wird von hier geschrieben, die preussischen Bischöfe hätten in Rom petitionirt, es möge ihnen die Verkündigung der Bulle vom 5. Februar erlassen werden, damit der Bogen nicht überspannt werde.

Versailles, 12. März. Nationalversammlung. Ministerpräsident Buffet verliest das Programm des neuen Kabinetts. Dasselbe ist sehr konservativ gehalten, es will die öffentliche Meinung und die Staatsbeamten gegenüber den Auslegungen, welche die konstitutionellen Gesetze erfahren hätten, beruhigen. Die Bevölkerungen sollen wirksam gegen umstürzlerische Angriffe und Leidenschaften geschützt werden. Der Belagerungszustand soll bleiben bis zum Zustandekommen eines Pressgesetzes, bezgleichen das Bürgermeistergesetz. Doch sollen die Bürgermeister gewöhnlich aus den Gemeinderäthen genommen werden. Die Regierung wird der Verfassung energisch Achtung verschaffen. Das Programm wendet sich an die gemäßigten Männer aller Parteien. Wenn die Nationalversammlung dieses Programm nicht billigt, möge sie dies unverzüglich erklären. Das Programm wurde von den Zentren und einem Theile der Rechten applaudirt. Die Linke verhielt sich schweigend. Die Sitzung schloß, ohne daß eine Abstimmung über das Programm stattgefunden hätte. Die Nationalversammlung setzte die Berathung des Armeelaborgesetzes fort.

Rom, 2. März. Gestern besuchten den General Garibaldi sechs deutsche Offiziere, die sich auf der Durchreise in Rom befinden. Vier derselben haben ihm im Feldzuge von 1870 und 1871 bei Dijon gegenüber gestanden. Der Empfang von Seiten des Generals war sehr herzlich.

Eine Rede, die neulich der Richter Kelly aus Philadelphia im amerikanischen Kongreß hielt, enthält eine zeitgemäße Warnung an Auswanderungslustige. Er sagte, daß in den Vereinigten Staaten nun mehr als eine Million Handwerker müßig gehe und Noth leide, und von den Zuständen in seiner Heimathstadt sprechend, behauptete er, daß in fünf Tagen einer Woche „einundvierzig nüchterne, arbeitsame und rechtschaffene Handwerker die Vergünstigung nachsuchten, den Winter in dem Korrektionshause zubringen zu dürfen, um nicht hungern oder stehlen zu müssen.“

#### Amliche und Privat-Verkaufmachungen.

Nagold.

### Einstellung eines Gant-Verfahrens.

Das gegen Georg Christian Benz, jun., Zimmermeister in Nagold, eingeleitete Gant-Verfahren wurde durch Gerichtsbeschluß vom heutigen Tage als durch Borgvergleich erledigt eingestellt.

Den 12. März 1875.

K. Oberamtsgericht.  
Kißling.

Simmersfeld.

### Kalkstein-Beifuhr.

Am Freitag den 19. März d. J., Vormittags 11 Uhr, verakkordirt die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier 200 Roßlast Kalksteine zum Beiführen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 13. März 1875.

Schultheißenamt.  
Waidelich.

Altenstaig Stadt.

### Verkauf von Häuten.

Aus der Gantsache des Jg. Gottlieb Ettwein, Rothgerbers hier, wird am

Samstag den 20. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

bei der Wohnung des zc. Ettwein eine größere Anzahl von Häuten und Sironen, welche als unfertige Waare zum Ankauf für Rothgerber geeignet sind, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1875.

Verkaufs-Commissär:  
Amtsnotar Dengler.

Altenstaig Stadt.

### Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Hayer, Fuhrmanns dahier, kommt die zum Verkauf ausgeschiedene Fahrniß, worunter insbesondere:

2 aufgemachte Wägen mit eisernen Achsen, 1 Flanderpflug, Egge

u. s. w. am

Samstag den 20. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

in der Wohnung des zc. Hayer im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1875.

Verkaufs Commissär:  
Amtsnotar Dengler.

Schietingen.

### Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 17. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden verkauft:  
750 Hopfenstangen von 5 - 11 Meter lg.,  
4500 Zaunstecken.

Gemeinderath.

Nagold.

### Kleinnußholz-, Alasterholz- und Reisch-Verkauf.

In dem Stadtwaldbezirk Rißberg, Abtheilung Sommerhadde und Oberer Dreispitz werden am

Donnerstag den 18. März,

Vormittags 9 Uhr,

versteigert:  
1210 Stück Hopfenstangen v. 5 - 11 M. l.,

2 Am. eichen Spaltholz,  
17 " eichene Scheiter und Brügel,  
1 " buchene Brügel,  
2 " asperne Brügel,  
44 " Nadelholz-Scheiter- u. Brügel,  
5 " Nadelholz-Stockholz,  
40 Stück eichene,  
50 " buchene,  
6690 " gemischte Laubholz- und  
1930 " Nadelholz-Wellen.

Die Zusammenkunft findet beim Schafhaus im Waldbachthale statt.

Den 10. März 1875. Gemeinderath.

Eßfingen,  
Gerichtsbezirks Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Um die Eventualtheilung des † Friedr. Lambert, gewes. Maurers von hier, mit Sicherheit erledigen zu können, werden alle diejenigen, welche eine unversicherte Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solches binnen 10 Tagen, von heute an gerechnet, bei der Theilungsbehörde Eßfingen anzuzeigen, da spätere Anforderungen unberücksichtigt bleiben.

Den 15. März 1875.

Waisengericht.

Waldborf.

### Gläubiger-Aufruf.

Auf das am 3. Febr. d. J. erfolgte Ableben des

Martin Bolz, Webers von hier, ergeht an die unversicherten Gläubiger desselben, insbesondere auch an diejenigen Gläubiger, welche bei den in den Jahren 1847 und 1853 gegen Bolz durchgeführten Gantverfahren Verluste erlitten haben und noch Ansprüche erheben wollen, hiemit der Aufruf, ihre Forderungen binnen fünfzehn Tagen von heute an dießseits anzumelden



und zu begründen, widrigenfalls auf sie bei der demnächst vor sich gehenden Verlassenschafts-Anscheidung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 8. März 1875.

K. Amtsnotariat Altenstaig.  
Dengler.

Wildberg.

## Viehmarkt.

Der auf den 19. ds. Mts. fallende hiesige Viehmarkt wird in Folge getroffener Maßregeln mit Vieh zahlreich befahren werden.

Verkäufer und Käufer werden hierauf aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Besuche bringend eingeladen.

Verkehrs-Verhältnisse sind günstig. Die Lage des Bahnhofes ist bequem, es läßt sich daher bei der viehreichen Umgegend ein starker Markt-Verkehr und Befriedigung der Käufer und Verkäufer erwarten.

Wildberg, den 11. März 1875.

Stadtschultheißenamt.  
Seeger.

Eßringen.

## Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. d. M.

verkauft die Gemeinde Eßringen aus ihren Gemeindegewaldungen Oberhan und Eßlehan ungefähr 80 Meter Langholz schöner Qualität, hälftig Nichten und hälftig Forstgen. Der Verkauf findet

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus statt. Das Holz ist gefällt und kann jeden Tag eingesehen werden und ist nur etwa 10 Minuten vom Ort entfernt.

Aus Auftrag:

Schultheiß Hermann.

Halslach,

Oberamts Herrenberg.

## Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. März

kommen im Gemeindegewald zum Verkauf: 308 Nm. tannenes und forstgenes Scheiterholz;

von Mittags 1 Uhr an:

260 Stück von 14 bis 20 Cm. starke tannene Stangen, 80 Stück eichene und 250 Stück Hopfenstangen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße am Zettinger Feld.

Samstag den 20. März,

von Morgens 9 Uhr an,

kommen zum Verkauf:

276 Haufen ungebundenes Nadelholzreis, geschätzt zu 13800 Wellen.

Ferner

am Montag den 22. und Dienstag den 23. März:

610 Stück tannene und forstene Stämme von 20 bis 45 cm. mittlerem Durchmesser, worunter ziemlich forstenes Sägholz und Brunnentischel. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf oben genannter Stelle.

Hierzu ladet Kaufsliebhaber ein  
Walbmeisteramt.

Rohrbach,

Oberamts Nagold.

Bei der Armentasse liegen

**500 fl.**

gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Schultheiß Killinger.

Altenstaig.

Ein Quantum ganz gut eingebrachtes

## Heu und Behmd

hat zu verkaufen

Lorenz Lutz, Rothgerber.

Nagold.

Reifen

## Backsteinkäs,

Tafelschmalz, dünne Zwetschgen, Eiernubeln, rein schmeckenden gelben Caffee pro Pf. 48 kr. und 45 kr., sowie homöopath. Caffee empfiehlt  
Conr. Gramer.

Nagold.

## Wolle- und Tuchmacher- handwerkszeug-Verkauf.

Ich beabsichtige am

Freitag den 19. März,  
Mittags 1 Uhr,

12-13 Ctr. sortirte und unsortirte feine und Raubbastardwolle und 1 Ballen schöne Kap-Wolle ausreichtweise zu verkaufen.

Nach diesem bringe ich einen vollständigen Tuchmacherhandwerkszeug, bestehend in 2 Webstühlen, 1 Sortirisch, 1 Leim-Maschine, mehreren Tausend Blechleeren und Rollen, Säcken, Körben zc., sowie einen bedeckten Marktstand zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Christian Bischoff,  
Tuchmachers Wittwe.

Nagold.

## Kinderwagen,

weiße und braune in großer Auswahl; alle werden gegen neue eingetauscht bei

M. Weber, Sattler,  
gegenüber der neuen Kirche.

Daselbst liegt die neue

## Tapeten = Musterkarte

zur Benützung bereit.

Das Tapezieren wird schnell und bestens ausgeführt.

Nagold.

## Verloren

gingen 2 Sophasissen von Nagold bis Ebhausen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben abzugeben bei

M. Weber, Sattler,  
gegenüber der neuen Kirche  
oder in Ebhausen bei Schmieb Kempf.

Nagold.

Hiermit empfehle ich aller Arten

## Osterhasen,

als: in Figuren, Eiern, weiße, mit gespritzten Figuren, gelbe, blaue zc.; ebenso Backwerk aller Art, verschiedene Liqueure, Blockzucker, Kräuterzucker, Kaiserstangen, Jakobstäbe, Pfeffermünz- und Wurmzette, sowie sortirten Honigzucker.

Conr. Gramer.

Nagold.

## Dankagung.



Für die herzliche Theilnahme und die vielen Beweise der Liebe während der Krankheit unserer lieben Eltern, auch für die zahlreiche Beichengleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren inniggefühlten Dank

die trauernd Hinterbliebenen:

Fritz Häußler, Mehger,  
mit Frau und Kindern,  
Chr. Lutz, Schreiner,  
Jakob Lutz, Schneider.

Altenstaig.

Für die rühmlichst bekannte

## Wraher und Blaubeurer Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände jeder Art an, unter Zusicherung reeller Bedienung

E. D. Beer's Wittwe.

Nagold.

## Reunion.

Nächsten Donnerstag den 18. März wird die Wildbader Curskapelle in meinem Saale eine

## Reunion

geben, wozu freundlich einladet

Jak. Sautter.

Nagold.

I. Arbeitsloos.

## Rollbahn- und Erdarbeiter

finden gegen guten Verdienst dauernde Beschäftigung.

Liebs, Bauunternehmer.

Nagold.

Ein nicht zu junges

## Mädchen,

das in den häuslichen Arbeiten Erfahrung und Liebe zu Kindern hat, findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle bei

Lina Kappler.

Nagold.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf

Chr. Wagner, Kleiderhändler.

Nagold.

Einen gut erhaltenen

## Sparherd

mit 3 Häfen und einen Wasserkesel, sowie 2 Hundert

## tannene Wellen

hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

Altenstaig.

Prachtvolle weiße

## Biqué-Bettüberwürfe

mit zierlichsten Dessins, von ausgezeichneter Güte und zu allen Preisen sind mir von einem großen Fabriks-Etablissement ersten Ranges in großer Anzahl zum Verkaufe in kürzester Frist zugehandt worden. Es ist hierbei zu Aussteuern etwas Billiges und Schönes zu kaufen die beste Gelegenheit geboten.

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Frisch gewässerte

## Stockfische

bei Christian Burghard.

## Kasino Altenstaig

Musikalische Produktion des Wildbader Quintett's am

Freitag den 19. März,

Abends 7 Uhr,

im Saale zur Traube hier.

Mitglieder haben freien Zutritt. Nichtmitglieder gegen Entree von 35 kr. à Person. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

Altenstaig.

## Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine sämtlichen Sämereien in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:

ächten Seeländer Leinsamen,  
ewigen und dreiblättrigen Klee- und  
ächten Rheinhanf-Samen.

Um geneigte Abnahme bittet

E. D. Beer's Wittwe.



Altenstaig.  
Eine Parthie vorjähriger  
**Frauenkleiderstoffe**  
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu be-  
deutend herabgesetzten Preisen.  
J. G. Wörner.

Altenstaig.  
**Feinsten Emmenthaler Käse**  
mit Saft, sowie  
**I. Schweizer-, Limburger-  
und Kräuterkäse**  
empfehle

Christian Burhard.  
**Frische Häringe**  
sind wieder eingetroffen bei Obigem.

Altenstaig.  
**Schneidergesuch.**

Bei dem Unterzeichneten finden 2 tüchtige  
Arbeiter gegen guten Lohn dauernde Be-  
schäftigung.

H. Bähler, Kleiderhandlung.  
Zugleich nehme ich dieses Frühjahr  
einen gut erzogenen jungen Menschen mit  
oder ohne Lehrgeld in die Lehre auf.  
Der Obige.

Altenstaig.  
Die neuesten Sachen in  
**Frühjahrs- & Sommer-  
kleiderstoffen**  
sind in sehr großer Auswahl bei mir ein-  
getroffen. Preise ungemein billig.  
J. G. Wörner.

Altenstaig.  
**Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfer-  
tigung aller Arten von Grabsteinen, sowie  
zum Anstreichen und Vergolden von Grab-  
kreuzen.  
Christian Luz,  
Maurer und Steinhauer.

Altenstaig.  
Ein fleißiges und solides  
**Dienstmädchen**  
kann sogleich eintreten bei  
Chr. Beck, Anker.

Mödingen.  
50-60 Ctr.  
**Heu und Stroh,**  
sowie 80 Bund Stroh hat zu verkaufen  
Caroline Gauß, ledig.

**Magdgesuch.**  
Gesucht wird auf Georgii für eine kleine  
Familie auf dem Land — ein braves,  
Christlich gesinntes Mädchen, nicht unter  
20 Jahre alt, die das Kochen und die  
andern Haushaltungsgeschäfte mit Geschick  
und Pünktlichkeit versehen kann.  
Nähere Auskunft erteilt  
Herr J. G. Hummel in Gütlingen.

Oberjettingen.  
Einen 14-jährigen dienstlichen  
**Eber,**

Bernhuder Raze, verkauft  
Georg Rinderknecht.  
Einen 14-jährigen  
**Farren,**  
Limburger Raze, für dessen  
Dienstlichkeit garantiert wird, verkauft  
Obiger.



## Spar- & Vorschuß-Bank Haiterbach.

Eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet  
nächsten Freitag (als am Feiertag Mariä Verkündigung) den 19. März,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthaus zur Traube statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht vom Jahr 1874,
- 2) Beschlußfassung über Dividende-Vertheilung.

Haiterbach, den 14. März 1875.

### Vorstand.

Pfrondorf,  
O. Nagold.



tiges

### Mutter Schwein.

Christian Reuz.

### Für Kübler.

Eine größere Parthie **Bandeisen** hat  
bis nächsten Samstag zu verkaufen um  
billigen Preis

Eisenhändler Knoll.

### Glatten



hat zu verkaufen

16 Rm. schönes  
fichtenes  
**Spaltholz**

Gottlieb Franz.

### Nichelberg.

### Akkord.

Die Theilhaberschaft der Nichelberger  
Sägmühle beabsichtigt

Freitag den 19. ds. Mis.,  
Nachmittags 1 Uhr,

in der Sonne zu Nichelberg eine von Stein  
erbaute Sägwange herstellen zu lassen,  
wovon der Kostenanschlag sämtlicher Ar-  
beit nach dem Uberschlag — 1600 fl. be-  
trägt.

Lusttragende hiezu werden auf obenge-  
dachte Zeit freundlich eingeladen.

Riß und Uberschlag können bei dem  
Unterzeichneten eingesehen werden.

Sägmühlebesitzer Wurster.

### Grömbach.

### Haus & Güter-Verkauf.

Wegen Krankheit und Familienverhält-  
nissen verkauft der Unterzeichnete unter  
annehmbaren Bedingungen:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Wirtschaft, Bäckerei und Branntweinbrennerei nebst Gemüsegarten und einem großen Holz- und Wagenschopf;
- 2) ungefähr 24 Morgen gewässige und schön bestockte Waldungen;
- 3) 12 Morgen in gutem Stande befindliche Acker und Wiesen.

Bemerkte wird, daß sich das Geschäft schon längere Jahre einer guten Kundenschaft erfreute und das Inventar dazu erworben werden kann.

Der zweite und letzte Verkauf beginnt  
Samstag den 20. März,  
Mittags 1 Uhr.

Grömbach, den 8. März 1875.

Johann Georg Müller,  
Bäcker und Wirth.

### Unterjettingen.

Unterzeichneter verkauft sofort

### 70 Säcke Spreuer

und 50 Bund Haberstroh um billigen  
Preis.

Bäcker Riethammer.

### Verwaltungsrath.

Altenstaig.

Nechte

### Schwarze Thibets

in ganz frischer Waare zu billigsten Preisen  
bei J. G. Wörner.

Zfelshausen.

Einen eisernen



### Wagen

samt Leitern für zwei Pferde hat zu  
verkaufen

Joh. Mich. Müller.

Oberjettingen.

### Haus- & Scheuer- Verkauf.



Ich beabsichtige mein  
einstöckiges Wohnhaus mit  
angebauter 2stöckiger  
Scheuer, gewölbtem Keller  
unter ersterem nebst einem Gemüsegarten  
beim Haus zu verkaufen. Das Gebäude  
wurde anno 1870 neu gebaut und ist da-  
her in gutem Stande. Liebhaber hiezu  
können täglich mit mir einen Kauf ab-  
schließen, wobei die Zahlungsbedingungen  
billig gestellt werden.

Christian Saier,  
Bauer.

Nagold.

### Abis für Feuerarbeiter.

**Prima Ruhrer Steinkohlen**  
centner- und waggonsweise empfiehlt zu er-  
mäßigten Preisen

D. G. Keck.

Unterschwandorf.

Unterzeichneter verkauft am

Freitag den 19. d. Mis.,

Mittags 1 Uhr,

einen 1 Jahr alten, zum Dienst tauglichen

### Eber

englischer Race.

Unterschwandorf, den 15. März 1875.

Müller Haisch.

Nagold.

### Dreiblättrigen Kleesamen

(Landwaare), ächten  
**Provencer Luzerner,** dto. feibefrei,  
**Sparsamem,**

sowie Grassamen empfiehlt zu geneigter  
Abnahme billigst

D. G. Keck.

Egenhausen.

Die Unterzeichnete verkauft ungefähr 30  
bis 40 Zentner

### Heu & Stroh

und ungefähr 60 Bund Dinkel- und Haber-  
stroh.

Anna Maria Theurer,  
Wittwe.

Gesörben:

Ein todgeborener Knabe des Joh. Zün-  
del, Bäckers hier. Beerb. 16. März,  
Mittags 3 Uhr.

Hiezu eine Beilage.